Stadtfest Buchholz: Gäste erlebten die gesamte Bandbreite der ehrenamtlichen Arbeit

Das Wetter hielt - die Besuchermassen kamen

os. Buchholz. Das Wetter hielt am vergangenen Wochenende entgegen aller Wetterprognosen. Kein Wunder, dass sich tausende Buchholzer und auswärtige Gäste aufmachten, um auf der dreitägigen 45. Auflage des Buchholzer Stadtfest zu feiern.

Die Besucher bekamen nicht nur reichlich Livemusik von ganz laut bis ziemlich leise zu hören und konnten es sich an den zahlreichen Ständen schmecken lassen, sie erhielten an den Ständen der Vereine und Institutionen im Rathauspark auch Informationen über die gesamte Bandbreite der ehrenamtlichen Arbeit in der Nordheidestadt.

Sieglinde Winterstein vom Oekumenischen Hospizdienst präsentierte die Pläne für den Hospizneubau in Buchholz Fotos: os

Erste Visualisierungen vom Neubau des Hospiz Nordheide präsentierte Sieglinde Winterstein vom Oekumenischen Hospizdienst Buchholz, die gleichzeitig auch Vorsitzende der Betreibergesellschaft ist. Wie berichtet, entsteht in Sichtweite zum heutigen Hospiz am Krankenhaus Buchholz bis zum kommenden Jahr für rd. sechs Millionen Euro ein Neubau, in dem dann 14 Menschen professionell und kompetent auf ihrem letzten Lebensweg begleitet werden.

Wie wichtig das Stadtfest für die Buchholzer Vereine ist, verdeutlichte Jens Weidling, Vorsitzender der Segelkameradschaft Buchholz: „Es schweißt unseren Verein zusammen und bringt neuen Zusammenhalt." 70 Dienste seien von den Mitgliedern während des Stadtfests zu versehen, vom Aufbau bis zur Zubereitung des Grillfleischs. „Das ist für einen Verein mit nur etwa 100 Mitgliedern eine ordentliche Aufgabe", betonte Jens Weidling.

• Weitere Fotos unter www.kreiszeitung-wochenblatt.de.

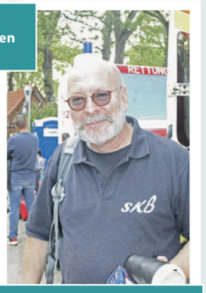
Peter Eckhoff (li.) und Thomas Winkelmann präsentierten die Lastenradinitiative

Wohlsein! Diese Alt-Buchholzer trafen sich zu einem Glas Wein

So berichteten z. B. Peter Eckhoff und Thomas Winkelmann vom Verein „Buchholz fährt Rad" über die Lastenradinitiative, die im Oktober starten soll. In der vergangenen Woche bekamen die Initiatoren den Förderbescheid über Bundesmittel in Höhe von 25.000 Euro. Zusammen mit 6.500 Euro aus dem städtischen Haushalt und 6.000 Euro aus einer Crowdfundingaktion sowie Eigenmitteln stehen jetzt genügend Mittel zur Verfügung, um zu starten. Zunächst sollen sich Interessenten zwei Lastenräder ausleihen können, später wird das Angebot auf fünf Lastenräder ausgeweitet. Ein Stützpunkt soll das Reformhaus Dreyer in der Neuen Straße sein.

Gut zu tun hatten die Vertreter des ADFC-Ortsvereins Buchholz. Fast 30 Besucher kamen zur Codieraktion, die der ADFC anbot. Zudem erhielten die Gäste beim Glücksrad ein kleines Geschenk, wenn sie Fragen rund ums Thema Fahrrad richtig beantworteten. Reimund Rudkowski vom ADFC kündigte an, bald den Weg ins Rathaus anzutreten, um auf ein großes Problem für Radfahrer hinzuweisen: „Viele Radwege sind so zugewuchert, dass nur die Hälfte der Fahrbahn nutzbar ist." Das sei ein Fall für den Baubetriebshof, erklärte Rudkowski.

Traditionell mit einem Stand vertreten war auch die Polizei. Das sei wichtig, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, betonte Carsten Bünger von der Polizeiinspektion Harburg. Aus irgendwelchen Gründen hätten viele Menschen Vorbehalte, ins Polizeigebäude an der Schützenstraße zu kommen. „Auf dem Stadtfest können wir zeigen, dass wir immer für die Bürger da sind", sagte Bünger. Zudem verteilten er und seine Kollegen zahlreiche Flyer mit Tipps z. B. zum Schutz vor Einbrechern.



„Das Stadtfest ist für unseren Verein wichtig": Jens Weidling von der Segelkameradschaft Buchholz

Auf die Herkunft kommt es nicht an: klares Statement am Stand des Bündnis für Flüchtlinge

Zwei Blau-Weisse unter sich: Stefan Weihrauch (li.) beim Schachduell mit Bastian Schönherr

Stimmlich dicht am Original: „Marios Westernhagen Tribute" mit Sänger Mario Stiehl